

Tach auch, Löhne

Er mag es nicht, hasst es gar. Es verringert die Distanz, macht Willem gemein mit Dingen, Handlungen und Firmen, die er weit von sich weisen möchte – mit Facebook und Ikea. Sie dringen sprachlich in seine Sicherheitszone ein, biedern sich ihm scham-

los an und schalten ihn gleich mit der Herde, die sich das brav gefallen lässt. Sie machen ihn durch das „Du“ zu einem von ihnen. Weil dem so ist, kauft er nur noch bei Firmen und Dienstleitern, die wissen, was sich gehört und ihn siezen . . .
Ihren Willem

Puppenspiel in der Werretalhalle

■ **Löhne** (nw). Petterson und Findus live als Puppenspiel – diese Gelegenheit gibt es in der Löhner Werretalhalle. Das Stück „Eine Geburtstagsorte für die Katze!“ beginnt am Mittwoch, 3. Mai um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr. Frei für Kinder ab zwei Jahre. Eine Tageskasse ist eingerichtet. Es gibt keinen Vorverkauf.

Abitur für Erwachsene

■ **Löhne** (nw). Am Abendgymnasium Löhne können Erwachsene gebührenfrei die Fachhochschulreife und das Abitur erwerben und gleichzeitig berufstätig bleiben. Am Mittwoch, 3. Mai, informiert das Abendgymnasium um 20 Uhr in der VHS über die Ausbildungsgänge. Das Angebot ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung beim Dozenten bis zum Dienstag, 2. Mai, erforderlich. Die Kontaktdaten gibt es bei der VHS unter Tel. (05732) 10 05 88.

Zwei Touren mit dem ADFC Löhne

■ **Löhne** (nw). Am Mittwoch, 26. April, fahren die Radler nach einem Schlenker durch Oberbeck zum Ulenburger Schloss. Anschließend geht es durch Westscheid und Grimminghausen an der Werre entlang zurück nach Löhne. Die Tour ist ca. 20 Kilometer lang. Start ist um 18.15 Uhr am Freibad in Löhne. Am Samstag, 29. April, nehmen die Löhner Radler an der Sternfahrt zum Kreis-Radlergottesdienst in Spenge teil. Dazu trifft sich die Gruppe um 13 Uhr am Löhner Freibad. Die Fahrtstrecke beträgt etwa 55 Kilometer.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Löhne/Kreis Herford** (nw). Am heutigen Dienstag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei überprüft: **Spenge:** Griesenbruchstraße. **Hiddenhausen:** Kampstraße. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Enger:** Minden-Weseler-Weg, Werther Straße. **Bünde:** Rödingerhauser Straße, Lübbecke Straße. **Spenge:** Bündler Straße. **Hiddenhausen:** Herforder Straße.

SPD lädt zur Maikundgebung

■ **Löhne** (nw). Der SPD-Stadtverband Löhne unterstützt den Maiaufzug des Deutschen Gewerkschaftsbundes „Wir sind viele. Wir sind eins“ und ruft alle Bürgerinnen und Bürger aus Löhne auf, gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften an der Maikundgebung teilzunehmen. Die Veranstaltung findet am Montag, 1. Mai, ab 11 Uhr, in der Werretalhalle statt. Die Mairiednerin ist Petra Meyer, Gewerkschaftssekretärin ver.di, Bielefeld. Der stellvertretende Bürgermeister von Löhne, Egon Schewe, wird ein Grußwort sprechen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo „Tradewind“.

Ab 14 Uhr laden die Löhner Sozialdemokraten zu einem Kinder- und Familienfest ein. Ein Kinderkarussell, eine Hüpfburg, sportliche Geschicklichkeitsspiele, ein Kinderschminkstand sowie ein Zauberkünstler, sind Teile des Programms. Desweiteren ist ein Luftballonwettbewerb geplant, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gibt. Auf dem Flohmarkt können Kinder bis zu 14 Jahren ihr ausgedientes Spielzeug, nicht mehr benötigte Bücher und andere Habseligkeiten zum Kauf anbieten. Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Professionelle Händler allerdings sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Hatten die Idee: Die Keller und Wehbrink Mitarbeiterinnen Mira Nagel (li.) und Stephanie Stork-Wolters.

FOTO: DIRK WINDMÖLLER

Bauland wird zur Blumenwiese

Ökologisch wertvoll: Auf dem Gelände der Firma Keller und Wehbrink im Gewerbegebiet Unterer Hellweg wird es schon bald kräftig blühen

Von Dirk Windmüller

■ **Löhne.** Bei Thorsten Keller, Geschäftsführer der Firma Keller und Wehbrink lag eine Ausgabe der NW-Löhne auf dem Schreibtisch. Zu sehen war dort das Foto einer Blumenwiese auf dem Gelände der Bäckerei Brante in Bad Oeynhausen. „Meine Kolleginnen Stephanie Stork-Wolters und Mira Nagel haben vorgeschlagen, dass wir das auch bei uns umsetzen können“, sagt Thorsten Keller. Und er hat nicht lange gefackelt. In wenigen Wochen soll gesät werden.

Ausgangspunkt war die Idee des Löhner Naturschützers Karl-Heinz Niehus, die Flächen rund um Unternehmensgebäude naturnah zu gestalten. Und so kam es gestern zum Ortstermin auf dem Gelände von Keller und Wehbrink. Sven Schulz, Experte von der Bodensee-Stiftung, beriet dort Vertreter des Unternehmens. Mit dabei waren auch die Gartenbauexperten Michael Lenger und Carsten Hohl, sowie Karl-Heinz Niehus.

Geschäftsführer Thorsten Keller führt die Gruppe auf das Areal, das schon bald eine blühende Landschaft werden soll. „Wir haben die Fläche vor ein paar Jahre gekauft, sie ist als Bauland ausgewiesen“, sagt Keller. Es sei allerdings nicht absehbar, wann das Unternehmen das Land für eine Erweiterung braucht. Und bis es dazu kommt, soll dort etwas für die Artenvielfalt getan werden.

„Bei Baulandreserven muss man darauf achten, dass es nicht zu hochwertig wird. Wir

sprechen da von Natur auf Zeit und da würde sich eine Blühfläche anbieten“, sagt Sven Schulz.

Das sieht auch Karl-Heinz Niehus so. „Diese Fläche bietet ideale Voraussetzungen für eine Blumenwiese.“ Das überrascht Thorsten Keller etwas. „Für die Anfüllung des Geländes wurde auch Baustellenschutz verwendet.“ Das sei kein Problem betont Niehus.

Für die praktische Umsetzung ist Michael Lenger zuständig. Der Gärtnermeister macht gerade eine Zusatzaus-

bildung zum Naturgartenprofi. „Hier können wir mit wenig Aufwand viel erreichen“, sagt er.

Der Boden, auf dem schon jetzt Löwenzahn und andere Pflanzen gedeihen, müsse für die Aussaat vorbereitet werden. „Es reicht, wenn mit einer Egge der Boden aufgelockert wird.“ Anschließend könne gesät werden. Verwendet wird Speziessamen mit heimischen Blumen, Gräsern und Kräutern. „Der ist zwar teurer als der aus dem Baumarkt, aber auch wesentlich hochwertiger“, betont Lenger.

Der ökologische Effekt einer solchen Wiese ist, dass ein neuer Lebensraum für Insekten und andere Tiere entsteht. Deren Zahl geht immer mehr zurück, auch weil es immer mehr Gebiete mit intensiver Landwirtschaft gibt. „Damit können wir zwar nicht den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten, aber es ist ein Anfang“, sagt Schulz.

Wenn es nach Thorsten Keller geht, dann kann es bald losgehen. „Ich werde mit dem Landwirt meines Vertrauens Kontakt aufnehmen.“ Wenn

alles läuft, wie es sich gestern abzeichnete, dann werden auf der Brachfläche noch in diesem Jahr die Blumen blühen. „Sie können hier auch eine kleine Wohlfühl-Oase für Ihre Mitarbeiter schaffen. Ein kleine Sitzfläche würde sich anbieten“, rät Lenger.

Stephanie Stork-Wolters und Mira Nagel lächeln zufrieden. „Das wäre wirklich toll“, findet Mira Nagel.

Auch Karl-Heinz Niehus ist sehr zufrieden. „Hier zeigt sich, wie sich ein wichtiges ökologisches Projekt mit überschaubarem Aufwand umsetzen lässt. Das Engagement von Keller und Wehbrink könnte auch ein Vorbild für andere Unternehmen sein“, sagt Niehus.

Unterdessen geht Sven Schulz mit Thorsten Wehbrink zur Randbepflanzung des Industriegrundstücks. Auch dort lasse sich mit überschaubarem Aufwand Gutes für die Umwelt tun.

„Man kann noch Gehölz pflanzen, das für die heimische Insekten bessere Lebensgrundlagen bietet“, sagt Schulz.

Die Stiftung

- ◆ Die Bodensee-Stiftung ist eine projektorientierte Umwelt- und Naturschutzorganisation.
- ◆ Ursprünglich war sie nur in der Bodenseeregion aktiv, mittlerweile werden Projekte bundesweit umgesetzt.
- ◆ Sven Schulz von der Stiftung kümmert sich um das Thema „Business und Biodiversity“. „Es geht darum, Unternehmen zu

beraten, was diese zum Erhalt der Artenvielfalt tun können“, sagt er.

◆ Rund 100 Unternehmen hat Schulz bisher beraten. Wichtig sei, nicht zu überfordern. „Wir wollen aus Industriegeländen keine Naturschutzgebiete machen. Es geht darum zu zeigen, was realistisch machbar ist.“

◆ www.bodensee-stiftung.org

Junge Akteure proben für großen Auftritt

Lutherjahr: Jugendchor der Kirchengemeinde Oberbeck studiert Musical „Luther trifft Schach 2.0“ ein.

Aufführungen am 13. und 14. Mai, jeweils um 18 Uhr, in der Werretalhalle

Von Sandra C. Siegemund

■ **Löhne.** „Bitte die Szene noch mal von Anfang an! Verscheucht eure Ferienmüdigkeit und lacht den König kräftig aus!“ forderte Kantorin Elvira Haake die jungen Darsteller auf. Intensiv probten die Mitglieder des Oberbecker Jugendchores im Gemeindehaus an den einzelnen Szenen des Musicals „Luther trifft Schach 2.0. Schwarz oder weiß?“ – Du musst dich entscheiden!“, damit bis zur Premiere am 13. Mai alle Feinheiten sitzen. „Nicht lächeln, achtet auf eure Mimik, besonders die Königin muss eiskalt wirken“, folgte direkt die nächste Regieanweisung der Kantorin.

Seit Anfang des Jahres proben die 35 Mitwirkenden für

die beiden Aufführungen des Jugendchores der Kirchengemeinde Oberbeck und der Band der Musikschule im Rahmen der Konzertreihe „500 Jahre Reformation im Spiegel der Musik“. „Die verschiedenen Themen des Musicals sind spannend, wie Rollenkonflikte, persönliche Freiheit und die sich daraus entwickelnde Geschichte der beiden Liebenden“, sagte Tobias Hempel. „Und natürlich das Schauspielern und Singen, eine schöne Abwechslung“, ergänzte Jonah Bezin. Der Elfjährige ist schon seit seinem vierten Lebensjahr begeisterter Musicaldarsteller. „Wir sind sehr gespannt, wie das Stück beim Publikum ankommt“, sagte die 14-jährige Julia Japs. Mit Hilfe ihrer

Freundin Vivienne Seidel hat sie für das Werk von Andreas Schmittberger ein zusätzliches

Lied geschrieben. „Schon Martin Luther ist andere Wege gegangen, als seine Eltern

für ihn geplant hatten. Er ist Mönch geworden, nicht Jurist“, sagte Pfarrer Rolf Bür-

gers. „Dieser Ausbruch aus gesellschaftlichen Zwängen, um neue Wege zu gehen, ist auch

heute noch für Jugendliche wichtig“, erläuterte er die Verbindung zum historischen Thema. „Luther war der erste, der die Freiheit des Individuums wichtiger nahm als die Verpflichtung Institutionen gegenüber. Die Menschen sind nur ihrem eigenen Gewissen gegenüber verpflichtet, wie sie ihr Leben gestalten.“

Im modernen Musical soll Prinzessin Luna politisch geschickt verheiratet werden, um einen Krieg zu verhindern. Doch sie und Prinz Zero sind nicht gewillt, ihr Schicksal den Plänen ihrer Eltern unterzuordnen. Wer wissen möchte, wie ihre Geschichte weitergeht, und wie sie mit Luther und die Reformation verbunden ist, kann es am 13. und 14. Mai erfahren.



Schmieden Pläne: Jonah Bezin (l.) und Tobias Hempel spielen wichtige Rollen im Musical „Luther trifft Schach 2.0“.

FOTOS: SANDRA C. SIEGEMUND



Schwarz trifft weiß: Der Hofstaat macht sich im Musical „Luther trifft Schach 2.0“ über den König, gespielt von Ella Rabeneck (vorn), lustig.